FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Iuniperus, Wacholderbaum.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

5. *Vires* et *vsus*. Die Iuli haben eine purgirende Kraft. Die äussere grüne Rinde adstringiret und erreget vomitum. Die Nüsse selbst wiederstehen dem Gift. Plinius erzehlet, daß nachdem Mithridates überwunden, Pompeius ein Antidotum unter dessen Schriften verzeichnet gefunden, welches bestund aus zwey trocknen Nüssen, zwey trocknen Feigen und zwantzig Rautenblättern, mit ein wenig Saltz durcheinander gestossen. Wer dessen nüchtern geniesse, dem werde kein Gift schaden.

6. *Præparata*. 1) Aqua nucum iuglandium, Nußwasser, welches aus den unreiffen Nüssen gemachet wird. 2) Nuces iuglandes conditæ, eingelegte Nüsse, conf. pag. 171. 3) Rob nucum, Nußsaft. 4) Oleum nucum iuglandium expressum, Nußöl.

7. *Obseruationes*. Die Nüsse sind am gesundesten zu essen, so lange die innere Haut mit leichter Mühe abgezogen werden kann. Man kann sie lange Zeit frisch behalten, wenn man sie mit ihrer äussern grünen Schaale in feuchten Sand leget.

IVNIPERVS, Wacholderbaum.

1. *Etymum*. Er soll seinen Namen daher haben, quod *iuniores* semper baccas *pariat*, weil er immer neue Beeren bekömmt.

2. *Character*. Nach pag. 133 gehöret er unter die Pflantzen, welche eine unvollkommene Blu-

Blume tragen. Er trägt erst kleine beblätterte Würstgen, woraufnachher die Frucht erscheinet, worinnen gemeiniglich drey harte Körnergen zu finden. Die Blätter bleiben beständig grün.

3. *Species.* Tournefort hat fünf Arten, davon folgende zwey insonderheit im Gebrauch: Iuniperus vulgaris, fruticosa, und Iuniperus vulgaris, arbor.

4. *Tempus* et *locus.* Er blühet im April und May, die Beere werden im Herbst gesammlet, und findet man die erste Art hin und wieder in Büschen.

5. *Vires* et *vsus.* Das Holtz hat eine hauptstärckende Kraft, und ist eben so gut und heilsam als die Sassafras, Frantzosenholtz und andere dergleichen ausländische Dinge, und kann derselben Stelle in allen Kranckheiten, da man sie gut befunden hat, vollkommen vertreten. Die Beeren sind eine rechte Polychrest-Artzeney. Sie haben ein reines und balsamisches Oel in sich, daher sie in Ansehung desselben gegen alle Kranckheiten dienlich sind, wo es nöthig ist, den Umlauf des Blutes zu stärcken, damit die Absonderung und Ausführung der Unreinigkeiten besser von statten gehe. Sie können auch selbst zur Verdünnung des Bluts vieles beytragen, wenn man sie ein wenig röstet, und alsdenn wie Coffee zurichtet. Solcher Tranck ist sonderlich gut im